

Vorstellung

T.o.M. im Überblick



Ein Projekt an drei Orten

Die Touch of Mercy Selbsthilfe Gruppe hat Mitglieder in drei Zonen in der Region von Kisumu: Zone A in Manyatta Arab, einem Slum in Kisumu-Stadt, Zone B in Maseno und Luanda (ländlich) und Zone C in Kakamega (ebenfalls ländlich).

Unterstützt werden ca. 100 HIV-infizierte Frauen, Waisenkinder und gefährdete Kinder mit Medikamenten, medizinischer Betreuung und der Übernahme von Schulgebühren. Kranke Mitglieder werden beim Transport und Einkaufen unterstützt. Nahrung und Kleider für Waisen und gefährdete Kinder werden angeboten.

Unser Partner
Action Five Freiburg e.V.
KHG Freiburg
Lorettostr.24
D-79100 Freiburg
E-Mail: kontakt@actionfive-freiburg.de
Web: www.actionfive-freiburg.de



Hilfe

Sei dabei!



Jeder Beitrag zählt

Touch of Mercy ist ein Netzwerk, dass über nationale Grenzen hinausgeht. Jeder Mensch hat bestimmte Kompetenzen, die in dieser Kombination niemand anderes hat. Falls du Interesse bekommen hast mit uns zu überlegen, wo dein Ort in diesem Netzwerk sein könnte, meld dich doch einfach.

Kontakt

Touch of Mercy Selbsthilfegruppe
c/o Freiburger Friedensforum
Stühlingerstr. 7
D-79106 Freiburg
Tel.: +49 (0)761-76 78 088
Fax: +49 (0)761-76 78 090
E-Mail: info@touch-of-mercy.de
Web: www.touch-of-mercy.de

Kontoverbindung:

Stichwort "Touch of Mercy"
Name: Action Five e.V.
Bank: GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ : 430 609 67
Kto. : 802 095 32 00
Spendenbescheinigungen sind erhältlich.



Dieses Flyer wurde durch das Agenda 21 Büro in Freiburg ermöglicht.
www.dekoartistida.de

Touch of Mercy

Kisumu
Maseno
Luanda

Kenia



Selbsthilfegruppe für HIV-Infizierte Mütter, Aids-Waisen und gefährdete Kinder

www.touch-of-mercy.de

Problem

Viele auf wenig Raum



Situation vor Ort

Die Projekte der Touch of Mercy Selbsthilfe Gruppe finden im Großraum Kisumu statt. Kisumu ist die Hauptstadt der Provinz Nyanza und erstreckt sich über ein Gebiet von 417km². Hier leben ca. 355 000 Menschen. Kisumu liegt direkt am Lake Victoria. Auffällig sind die Gruppen von Schulkindern in Uniformen, die durch die Straßen laufen. Die Arbeitslosigkeit beträgt ungefähr 30%. Die meisten Menschen verdienen 40€ oder weniger im Monat. Die Menschen leben im Durchschnitt 47 Jahre, 27% sind HIV-positiv. Ungefähr 70% sind Analphabeten. Ca. 60% der Bevölkerung leben im Slumgebiet mit häufigen Stromausfällen. Ebenfalls ca. 60% der Bevölkerung verfügen nicht über Leitungswasser. Sie sind auf ungeschütztes Wasser aus Brunnen und anderen Quellen angewiesen und dadurch Krankheiten ausgesetzt. Nur 20% des anfallenden Mülls wird eingesammelt.

Die Misere liegt zum Teil daran, dass zu viele Menschen in Kisumu leben – die Stadt verfügt nicht über die Mittel alle Menschen zu versorgen. Kisumu erhält zudem nur einen kleinen Anteil internationaler Hilfsgelder. Auch wenn die Oppositionsparteien seit den demokratischen Wahlen 1992 die Bürgermeister und Stadtratsmehrheiten von Kisumu stellen, hat es keine Politikveränderung zugunsten der städtischen Armen gegeben; es dominieren interne Machtkämpfe.

Lösung

Was bewegen



Hilfe zur Selbsthilfe schaffen

Einige Aktivitäten der Gruppe setzen Hilfe zur Selbsthilfe um, in dem sie den Mitgliedern ermöglichen, selbst zu einem zusätzlichen Einkommen zu kommen. Ein erster Schritt war die Anschaffung von Hühnern. Ein weiterer soll jetzt mit dem An- und Verkauf von Getreide und Mais gemacht werden. In den letzten zwei Jahren wurden außerdem über 4000€ durch den Verkauf von Kunstobjekten, Ketten, Taschen und Gebäck und durch andere Spendenaktionen in Deutschland, für die Arbeit eingesetzt. Lebensmittel, Schulbücher und Schuluniformen wurden gekauft und verteilt. Übrigens, Kisumu und das Projekt kann man auch besuchen. Die Unterbringung erfolgt direkt in kenianischen Familien und der Gewinn geht zu 100% ins Projekt.

Wir benötigen:

- Einen festen Unterstützerkreis
- Mitarbeiter
- Paten
- Unterstützung bei unserer Aquakultur

Erfolg

Schritt für Schritt



Hühner zur Selbsthilfe

Sechzig Hühner wurden armen Familien auf dem Land übergeben und tragen nun zu Einkommen und Ernährung bei.

Bildung ist auch in Kenia ein Schlüssel zu Veränderung. Durch die Unterstützung von T.o.M. können immer wieder Kinder aus schwierigen finanziellen Verhältnissen dennoch zur Schule gehen. Zwei Kinder wurden, mit Hilfe von Patenschaften, in Internaten untergebracht – eine besucht jetzt das Machakos Teachers College und wird Lehrerin.

Bei einem Mädchen mit verkürztem Zungenbändchen konnte eine kleine Operation finanziert werden. Sie beginnt nun wieder das Sprechen zu lernen.

In einigen Fällen konnten Mitglieder von T.o.M. in Familien mit Gewalterfahrungen oder jugendlicher Heirat intervenieren und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Kinder, die zum Teil beide Elternteile verloren haben wurden in anderen Familien untergebracht und werden weiter begleitet.

In einem Fall wurde einer Mutter beim Tod ihres Sohnes begleitet und bei der Beerdigung unterstützt. Neben professionellen Aspekten ist Touch of Mercy für viele Mitglieder eine Art Familie; manchmal die Einzige, die sie haben.